

Bünde



Radtour führt nach Buer

Bünde (HK). Der Kneipp-Verein Bünde unternimmt am Samstag, 29. August, zum zweiten Mal in diesem Jahr für radfahrbegeisterte Mitglieder und Gäste eine Radtour in Richtung Buer. Der Hinweg führt durch Holsen und Westkilver, dann später vorbei an der Wassermühle in Tittingdorf. An der Femelinde legen die Teilnehmenden eine Kaffeepause mit eigener Verpflegung ein. Um 16 Uhr erwartet alle Radfahrer eine Kirchenführung in der Martini-Kirche in Buer.

Der Rückweg verläuft über Bruchmühlen und Ahle. Die Gesamtlänge der Radtour beträgt etwa 36 Kilometer. Der Treffpunkt ist um 13 Uhr am Parkplatz Bismarckstraße (gegenüber der Bänder Post). Das Ende der Radtour erfolgt gegen 18.30 Uhr.

Coronabedingt ist dieses Mal für die Teilnahme an der Radtour eine Anmeldung erforderlich – bis Freitag, 28. August, bei Roswitha Eidner unter der Telefonnummer 05223/13931. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass bei jedem Wetter gefahren wird – also auf die passende Kleidung achten.

Treffen der Lukas-Kids

Bünde (HK). Die Lukas-Kids kommen an diesem Samstag, 29. August, kommen wieder im Gemeindehaus in Holsen-Ahle zusammen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr nach der Corona-Zwangspause und den Sommerferien. Nach einer Fotorallye geht es um den zweiten Teil der Geschichte vom frechen Maulwurf Fibs und seiner Freundin Janne. Anschließend lernen die Mädchen und Jungen in einem Gildenspiel Berufe aus der Zeit Jesu kennen.

Alle Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren sind zu diesem Treffen der Lukas-Kids herzlich eingeladen.

Gottesdienst im Freien

Bünde/Kirchlengern (HK). Die Evangelische Freie Gemeinde Kirchlengern lädt für Sonntag, 30. August, zu einem Open-Air-Gottesdienst am Kummerbrink in Lübbecke ein. Gemeinsam mit der Bänder Stadtmission und der Ev. Freien Gemeinde Lübbecke wird dort unter Corona-Schutzauflagen der Gottesdienst gestaltet. Beginn ist um 11 Uhr. Es ist eine Anmeldung erforderlich unter www.efg-kirchlengern.de oder Tel. 05223/6877440. Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der Bänder Stadtmission, Wilhelmstraße, statt und wird per Livestream übertragen.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice
Telefon 05221/5908-31
Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05223/1794-19

Lokalredaktion Bünde
Eschstraße 17, 32257 Bünde
Hilko Raske 05223/1794-17
Daniel Salmon 05223/1794-24
Fax 05223/1794-11
redaktion@buender-zeitung.de

@ www.buender-zeitung.de



Diese Schüler müssen auch im Unterricht Masken tragen. Soweit ist es an NRW-Grundschulen noch nicht. Trotzdem machen sich Jana Trampe und Sebastian Ganschow Sorgen. Foto: dpa

„Grundschüler brauchen keine Masken“

Paar aus Stift Quernheim übt Kritik an Schulleitung – Sorge um das Wohl der Kinder

■ Von Hilko Raske

Kirchlengern (HK). Corona stellt viele Lebensbereiche vor eine große Herausforderung. Abstandsregeln müssen beachtet werden, Mund-Nasen-Masken sind in etlichen Situationen Pflicht. Das haben nach den Sommerferien auch die Schulen in NRW zu spüren bekommen. In Grundschulen beispielsweise dürfen die Mädchen und Jungen während des Unterrichts zwar ohne Masken lernen. Wollen sie aber ihren festen Platz im Klassenzimmer verlassen, müssen sie die Maske aufsetzen. Dass diese Maßnahme an Grundschulen überhaupt erforderlich ist, bezweifeln Sebastian Ganschow und seine Lebensgefährtin Jana Trampe, deren Tochter Gewa (7) die zweite Klasse der Grundschule Stift Quernheim besucht. Mit ihren Bedenken fühlen sie sich von der Leitung der Grundschule alleingelassen.

„Zwei Wochen vor den Sommerferien fand wieder regulärer Unterricht statt. Da war von einer Maskenpflicht auf dem Schulgelände keine Rede, die Kinder mussten die Masken nur im Schulbus aufsetzen“, sagt Jana Trampe. Kurz vor Beginn des neuen Schuljahres habe man dann ein Schreiben von der Schulleitung erhalten, in der Eltern aufgefordert wurden, ihrem Kind

immer genügend Ersatz-Mund-Nase-Bedeckungen und eine geeignete Aufbewahrungsmöglichkeit mitzugeben. „Das wirkte auf mich so, als ob Kinder bereits wissen sollten, wie man mit der Maske umgehen muss.“ Dabei habe die Schule weder Eltern noch Kinder darüber informiert, weshalb die Maske aufgesetzt werden müsse, was man dabei zu beachten habe und welcher Sinn dahinter stecke.

Als äußerst befremdlich bezeichnet auch Sebastian Ganschow die ganze Situation. „Kinder sehen nicht mehr die Mimik ihrer Klassenkameraden. Oft spielen die Schüler mit den Masken und hängen sie ihren Kuscheltieren um. So können sich die Masken zu Keim-schleudern entwickeln.“ In der Offenen Ganztagschule (OGS) würden Kinder mit Mundschutz im Sandkasten spielen, um sich dann mit dreckigen Händen ins Gesicht zu packen, ergänzt Jana Trampe.

Das Paar schickte in der Folge einen Brief an Schulleiterin Nicola Holtgräwe, in der es seine Bedenken äußerte. So heißt es in dem Schreiben: „Obwohl wir annehmen, dass diese Regelung in bester Absicht zum Schutze der Gesundheit der Kinder und Lehrkräfte eingeführt wurde, erscheint sie aus wissenschaftlicher Sicht äußerst fragwürdig und birgt darüber hinaus

ernst zu nehmende gesundheitliche, psychische und soziale Risiken für Kinder.“ Ganschow und Trampe verweisen unter anderem darauf, dass „die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene, die Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin, die Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie, die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin und der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte in Deutschland dazu aufgerufen haben, Kitas, Kindergärten und Grundschulen uneingeschränkt wieder zu eröffnen. Die

fünf Fachgesellschaften sprechen sich dafür aus, dass Kinder weder kleine Gruppen bilden, noch Abstand wahren oder eine Maske tragen sollen.“ In dem Schreiben richtet das Paar auch acht Fragen an die Schulleitung – unter anderem wollte es wissen, mit welcher Begründung sich die Grundschule Stift Quernheim entgegen der Empfehlung der fünf Fachverbände und gegen die Einschätzung zahlreicher Mediziner, Sozialarbeiter und Lehrer positioniert.

Die Antwort der Schulleitung bezeichnet das Paar als nicht zufrieden-

stellend. So heißt es: „Unser Handeln müssen wir an den jeweils aktuellen Vorgaben ausrichten, da habe ich als Schulleiterin keine Wahl, für meine Schule eine individuelle Regelung zu treffen.“

Wie es denn sein könne, dass Hochzeitsgesellschaften mit bis zu 150 Personen in einem Raum veranstaltet werden dürften, Kinder aber mit Maske auf dem Schulhof spielen müssten, fragt sich nun Jana Trampe. Und Sebastian Ganschow würde sich freuen, wenn auch andere Eltern kritische Fragen stellen würden.



Machen sich Sorgen um das Wohl der Grundschüler: Jana Trampe und Sebastian Ganschow. Foto: Hilko Raske

Kommentar

Das Thema Maskenpflicht polarisiert. Ob sie bei Grundschulern wirklich notwendig ist, daran scheiden sich die Geister. So gibt es beispielsweise in Sachsen keine generelle Maskenpflicht, während die schärfsten Regelungen in NRW existieren. Und wenn dann auch noch eine Vereinigung wie die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin die Maskenpflicht als nicht sinnvoll bezeichnet, kann man Eltern verstehen, die dies im Grundschulbereich ablehnen. Hilko Raske

Rundgang durch das Schwimmbecken

Vereine besichtigen Freibad-Baustelle – Führungen über das Gelände sind auch für interessierte Bürger möglich

Bünde (HK). Wie geht es voran an der Freibadbaustelle? Auf Einladung der Bänder Bäder GmbH ist nun eine kleine Gruppe mit Mitgliedern der DLRG Ortsgruppe Bünde, der TG Ennigloh und des BTW Bünde zu einer Baustellenführung ins künftige Schwimmbad gekommen. Bäder-Geschäftsführerin Dr. Marion Kapsa und Badleiterin Kerstin Lech informierten die Vereine über den aktuellen Baufortschritt und beantworteten die Fragen der Wassersportler. Als weitere Besucher haben sich die lokalen Spitzenpolitiker angekündigt, auch Bänder Bürger können sich für Baustellenführungen melden.

„Das neue Freibad soll ab dem kommenden Sommer das Zuhause vieler Wassersportler und Familien aus der Region sein“, erklärt Bäder-Geschäftsführerin Marion Kapsa. „Deshalb ist es uns auch wichtig, den künftigen Nutzern das Freibad auch in der Bauphase schon einmal vorzustellen und offene Fragen zu beantworten, auch wenn es uns die

Corona-Situation aktuell etwas erschwert.“

Gemeinsam ging die kleine Besuchergruppe zunächst zum größten Bauteil des Freibades – dem Schwimmbassin. Das 50 Meter lange Wettkampfbecken der Kategorie C wird künftig 2575 Kubikme-

ter Wasser beinhalten. Aktuell fehlt noch der Boden; dieser wird in den kommenden Wochen in mehreren Teilen angeliefert, verbaut und verschweißt. Für die Besucher war es beeindruckend, einmal in einem leeren Becken – etwa in der Baugrube – zu stehen. Aus der Innen-

perspektive wirkten die 50 Meter deutlich größer als vom Beckenrand aus betrachtet.

Erkennen kann man schon die Sprunggrube unter dem künftigen Fünf-Meter-Turm sowie den Keller für das Technikgebäude, wo später ein Großteil der Technik verbaut

sein wird. Vom Gebäude selbst ist aktuell noch nichts zu sehen; die Mauern werden in den kommenden Wochen hochgezogen. Das Gebäude wird die Wasseraufbereitungstechnik beherbergen; darunter sieben Filter, die rund um die Uhr für eine konstant hohe Wasserqualität sorgen.

Abschließend ging es für die Besuchergruppe noch zum Eingangs- und Sozialgebäude. Die Dimensionen des 526 Quadratmeter großen Flachdachbaus sind bereits gut zu erkennen.

Auf Grund der Corona-Schutzverordnung gelten jedoch auf der Baustelle die allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln. Zudem ist die Gruppengröße auf maximal zehn Personen begrenzt. Anmeldungen werden per E-Mail an info@buender-baeder.de entgegengenommen. Auch virtuell kann man jederzeit die Freibad-Baustelle besuchen: über Facebook und Instagram ([buenderbaeder](https://www.facebook.com/buenderbaeder)) sowie unter www.buender-baeder.de.



Über den Fortschritt an der Freibadbaustelle informierten sich nun verschiedene Bänder Vereine.